



Julia Willie Hamburg
Niedersächsische Kultusministerin

Sehr geehrte Schulleitungen,
liebe Kollegien an den Schulen,

ich hatte Ihnen angekündigt, regelmäßig ein **Update aus dem MK** zu verschicken und dabei auf die aktuellen Entwicklungen einzelner Themen einzugehen. Die Strecke zwischen dem Jahreswechsel und den Osterferien ist immer besonders intensiv, jetzt stehen die Osterferien vor der Tür.

Am 13. März haben wir, wie angekündigt, einen großen Kongress zum Thema Lösungen im **Umgang mit dem Fachkräftemangel** gemacht und hierbei insbesondere auch die Sicherung von Bildungsqualität und die Ergebnisse des **IQB-Bildungstrends** mitdiskutiert. Der Kongress war davon geprägt, gemeinsam praxistaugliche Lösungen zu entwickeln und Fehlentwicklungen sowie Problemfelder systematisch zu sammeln. Der Austausch war sehr inspirierend und Folgetreffen zum Auswerten der Ergebnisse wurden verabredet. Ich möchte mich bei allen Beteiligten herzlich dafür bedanken, dass sie mit vielen Ideen die Veranstaltung bereichert haben. Jetzt geht es um die schrittweise Umsetzung der Ergebnisse, denn zur Lösung des Fachkräftemangels trägt nicht nur eine Maßnahme bei, sondern viele kleine zusammen. Umso wichtiger, diese zu ergreifen und Handlungssicherheit im Umgang mit fehlenden Fachkräften vor Ort zu schaffen. Den ersten Teil der Veranstaltung haben wir für Sie dokumentiert – Sie können ihn Online nachsehen. Natürlich arbeiten wir parallel bereits an diversen Maßnahmen, um bereits jetzt dem Fachkräftemangel zu begegnen. So etwa an der Umsetzung von A13, der Einstellung zusätzlichen Personals für nichtbesetzte Lehrendenstellen, bald startet zudem die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Qualifizierung für Quereinsteigende in Kooperation mit einigen Universitäten in Niedersachsen.

Ich wurde vielfach gefragt, wie es weitergeht mit den Stellen aus dem **„Startklar“-Programm**. Viele Schulen berichten, dass die Beschäftigung der engagierten Menschen den Schulen sehr hilft. Insbesondere auch durch die Aufnahme vieler Geflüchteter aus der Ukraine ist die Notwendigkeit der Folgebeschäftigung gegeben. Deshalb freue ich mich, dass ich heute mitteilen kann, dass wir über verschiedene Wege eine Weiterführung der Personalmaßnahmen erst einmal für dieses Jahr erreichen konnten. Für den regulären Haushalt 2024 streben wir

dann eine weitergehende Lösung an. Die Herausforderungen werden absehbar hoch bleiben und über jede motivierte pädagogische Fach- und Unterstützungskraft freuen wir uns und wollen sie im System Schule halten! Sollte es bei der Umsetzung von Vertragsverlängerungen im Einzelfall Irritationen geben, so bin ich sicher, dass sich entsprechende Fragestellungen im weiteren Verlauf zügig und positiv lösen werden. Die RLSB stehen den Schulen in gewohnter Weise beratend zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der aktuell hohen Belastungen und Organisationsbedarfe habe ich zudem entschieden, die **Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung um 4 Wochenstunden für Grundschulleitungen** weiter anzurechnen.

Die Maßnahmen mit Blick auf das Corona-Virus sind durch eine hohe Impfquote und Immunisierung mittlerweile weitestgehend verschwunden. Insofern werden wir auch an Schulen den nächsten Schritt zu mehr Normalität gehen. **Schwangere Lehrerinnen werden ab dem 17.4. wieder unterrichten** und es bedarf hierfür nur niedrighschwelliger Schutzmaßnahmen. Einen entsprechenden Erlass werden die Schulen in Kürze erhalten. Viele Lehrerinnen haben ihrem Bedürfnis, weiter unterrichten zu dürfen, Ausdruck verliehen. Gemeinsam mit der Gewerbeaufsicht wurde nun ein guter sowie praxistauglicher Weg zwischen Gesundheitsschutz und Beschäftigungsmöglichkeit gefunden.

Mit der **Bereitstellung neuer Laptops für die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine** setzen wir einen weiteren unterstützenden Baustein um. Es ist uns gelungen, hierfür zusätzliche Gelder in Höhe von fünf Millionen Euro zu erwirken. Damit wollen wir sicherstellen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler digitale Lernangebote nutzen können. Für die ukrainischen Schülerinnen und Schüler ist dies auch relevant, um an den Bildungsangeboten ihres Heimatlandes teilnehmen zu können. Über die weitere Umsetzung werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Zurzeit in aller Munde sind auf künstliche Intelligenz (KI) gestützte Sprachmodelle wie **ChatGPT**. Auch die Kultusministerkonferenz hat sich letzte Woche damit beschäftigt und aktuelle wissenschaftliche Expertise eingeholt. Alle sind sich einig, das KI auch Schule verändern wird. Je früher man sich mit den Chancen und Risiken auseinandersetzt, desto besser kommt man vor die Lage und gestaltet im Sinne der Chancen für Schule und Unterricht selbst. In diesem Sinne hat das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) bereits Ende vergangenen Jahres – kurz nach der Veröffentlichung von ChatGPT – erste Fortbildungen dazu angeboten und hält diese weiter vor. In zwei sogenannten Moodle-Kursen können sich Lehrkräfte zu jeder Zeit umfangreich über KI-Angebote, ihre Nutzungsmöglichkeiten

und auch die gesellschaftlich-kulturelle Relevanz von KI-Sprachprogrammen informieren. Darüber hinaus gibt es bereits etliche – auch auf Fächer bezogene – Fortbildungen für Lehrkräfte zu ChatGPT. Lehrkräfte finden sie wie gewohnt über die NLQ-Veranstaltungsdatenbank vedab.de mit dem Suchbegriff „Lernen mit KI“. Wir werden bei dem Thema auf Augenhöhe mit den Entwicklungen bleiben und unser Angebot stets aktuell halten.

Mit dem Nachtragshaushalt, den die Landesregierung ins Parlament eingebracht hat, stärken wir darüber hinaus zwei wichtige Pfeiler des dualen Bildungssystems – die **überbetriebliche Lehrlingsunterweisung sowie die überbetrieblichen Berufsbildungsstätten**. Mit der Aufstockung der Landesmittel ist es uns gelungen, im Bereich der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung die Mittel um 3,9 Millionen Euro zu erhöhen sowie bei den überbetrieblichen Berufsbildungsstätten sogar um 8,2 Millionen Euro. Damit stärken wir eine qualitätsvolle Ausbildung insbesondere auch in der Fläche – das ist zentral, um den Jugendlichen beste Zukunftschancen zu geben und den Betrieben bei der Fachkräftegewinnung zu helfen, denn der Mangel ist branchenübergreifend zur größten, existenziellen Herausforderung geworden.

Sehr bereichernd empfand ich zudem ein Perspektivengespräch der schulfachlichen Dezernent*innen der RLSBs auf ihrer Tagung zum Thema „Die Rolle der schulfachlichen Dezernentinnen und Dezernenten im ständigen Wandel“. Wie ist die Rolle der regionalen Landesämter in Zeiten von Wandel und Umbruch? Was machen Ansätze von agilem Management, kooperativem Führen und „Eigenverantwortung und Aufsicht“ sowie „Beraten und Aufsicht“ im Spannungs- oder auch Stärkungsverhältnis aus? Hier wurden viele Impulse gesammelt, wie die engagierte Arbeit weiterentwickelt und Schulen bei ihrer Arbeit in diesen Zeiten der stetigen Veränderungen und Herausforderungen gut begleitet werden können. Sie sehen: Es geht voran und es bleibt viel tun. Dabei lassen sich Probleme und Herausforderungen nicht mit Fingerschnippen oder markigen Sprüchen lösen, das geht nur mit Sachlichkeit, Fachlichkeit, Hartnäckigkeit und Dialog. Ich danke an dieser Stelle für die vielen Impulse und spannenden Einblicke auch in Ihre Arbeit und Herausforderungen an den Schulen. In diesem Sinne werde ich auch weiterhin alles daransetzen, zu schrittweisen aber nachhaltigen Verbesserungen zu kommen.

Bald beginnt übrigens die Pride Saison. Am 17. Mai ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie. Ich wurde bereits vielfach gefragt, ob Schulen an diesem Tag eine **Regenbogenflagge** hissen dürfen. Dies möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich bejahen. Das Land hat das explizit geregelt. Der Ort Schule ist für alle Menschen offen – und das darf und soll

zum Ausdruck gebracht werden. Dazu haben Sie ganz unterschiedliche Ideen. Diskriminierung aufgrund der eigenen sexuellen Identität hat an Schulen keinen Platz. Noch heute haben viele Schülerinnen und Schüler Angst vor Reaktionen aus der Schulgemeinschaft. Das Bekenntnis zu einer offenen Schule ist ein wichtiger Schritt, dieser Problematik zu begegnen.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal ein paar ruhige Tage und Zeit, das Frühlingswetter zu genießen.

Liebe Grüße

A handwritten signature in black ink that reads "Julia Willie Hamburg". The script is cursive and fluid.

Julia Willie Hamburg

Niedersächsische Kultusministerin